

Dachauer SZ

Neueste Nachrichten der Süddeutschen Zeitung für den Landkreis

7.11.1996

Hohes Niveau bei den Schachfreunden

Dachauer Schachclub geht in die dritte Runde der diesjährigen Vereinsmeisterschaften

Die Schachfreunde Dachau starteten am 17. Oktober ihre Vereinsmeisterschaft 1996. Bei einer Teilnehmerzahl von 24 Spielern wird nach dem Schweizer-System mit 2 mal

105 Minuten Bedenkzeit für 40 Züge und jeweils 30 Minuten Bedenkzeit für den Rest der Partie gespielt.

Die Meisterschaft steht auf einem relativ hohen Niveau mit einer Wer-

tungszahl (DWZ) von durchschnittlich 1915, bezogen auf die ersten sieben Spieler, so daß äußerst spannende Wettkämpfe zu erwarten sind.

Die Klasse des Feldes wird verdeutlicht, wenn man auf die durchschnittliche Wertungszahl eines internationalen Meisters oder eines FIDE-Meisters blickt, die bei 2300 liegt.

Der Turniermodus sieht vor, daß jeder gegen jeden spielt, je mehr Siege ein Spieler für sich verbucht, um so schwerer wird der Gegner.

Einen klaren Favoriten gibt es heuer nicht, von den ersten sieben ist jeder in der Lage den Vereinsmeistertitel zu gewinnen.

Nach den ersten beiden gespielten Runden liegt Remzi Osmani an der Spitze eines sehr ausgeglichenen Feldes in dem die Jugendspieler Marco Richter und Alexander Breitenfeld bisher ausgezeichnet mithalten.

Aktuelle Stand: 1. Remzi Osmani 2,0 Punkte, 2. Michael Maier 2,0, 3. Martin Kaltenecker 2,0, 4. Ralf Thäte 2,0, 5. Marco Richter 2,0, 6. Michael Iberl 1,5, 7. Zoltan Budai 1,5.

Mit jeweils einem Punkt stehen auf den folgenden Plazierungen als 8. Schröter Claus, 9. Fibich Stefan, 10. Schwibinger Ludwig, 11. Breitenfeld Alexander, 12. Sonnauer Klaus-Peter, 13. Grau Wolfgang, 14. Schwachhofer Bernd, 15. Reich Artur, 16. Sandhorst Peter, 17. Filius Bernd, 18. Burghart Anton.

Ohne Punkt sind bisher noch: 19. Brigitte Gersbeck, 20. Erhard Stierl, 21. Josef Friedrich, 22. Karl Giglberger, 23. Richard Effner, 24. Jens Fuhlendorf.



REMZI OSMANI liegt gut im Rennen um den Titel des Vereinsmeisters der Schachfreunde Dachau. tce/Photo: Jørgensen

ter